

Heimatgruß



BÜRGERVEREIN
Langerfeld e.V.



Weihnachten in der Spitzenstraße

Foto: Margret Hahn

Auf ein Wort:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

stellen Sie sich einmal vor: Im Jahre 1867 gab es 52 Gastwirtschaften in Langerfeld. Und das bei nur 5259 Einwohnern. Auf diese stattliche Anzahl kommen wir heute nicht mehr. Aber trotzdem gibt es noch eine Vielzahl von Möglichkeiten, auszugehen und seinen Hunger und/oder Durst auf die angenehmste Art und Weise zu stillen. In der letzten Ausgabe des Heimatgrußes haben wir ja bereits darüber berichtet. Dabei konnten wir unmöglich alle Gastwirtschaften aufzählen – obwohl es nicht mehr ganz so viele sind. Überall gibt es hervorragendes Essen in den unterschiedlichsten Geschmacksrichtungen, sei es eher griechisch wie im Langerfelder Grill der Familie Moraki, bei Dimi oder in der Taverne Plaka. Chinesisch geht es zu im China-Imbiss und im großen China-Restaurant an der Jesinghauser Straße. Döner gibt es natürlich auch bei türkischen Gastgebern und jugoslawisches Essen im Langerfelder Hof. Und viele Gastwirte bieten daneben auch traditionelle deutsche Gerichte an. Also: Ran an die Buletten – oder wonach Ihnen auch immer der Sinn steht!!!



Margret Hahn, Vorsitzende

Für die vor uns liegenden Adventswochen, das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute, eine gute Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

Meinen Mitstreitern im Bürgerverein in den vielen Funktionen im Vorstand, Beirat und den Arbeitskreisen sage ich Dank für die Zusammenarbeit. Bleiben Sie dem Bürgerverein und seinen Mitgliedern treu!

Herzlichst Ihre Margret Hahn

P.S.: Beachten Sie bitte, dass unser Adventsfenster sich in diesem Jahr am Montag, dem 4. Dezember, 18 Uhr, öffnet. Es hat sich entgegen den früheren Ankündigungen noch eine Terminverschiebung ergeben.

Einfach erleben. Die Sparkassen TreueWelt.

Mit der TreueWelt bietet die Sparkasse Wuppertal allen Sparkassen-Kunden exklusive Preisvorteile und vergünstigte Veranstaltungen. Jubeln Sie zum Beispiel ermäßigt mit, wenn unsere Handballerinnen vom TV Beyeröhde spielen. Genießen Sie das Gastronomieangebot in der Stadt zum Spezialpreis. Oder entdecken Sie Wuppertal bei einer besonderen Stadtführung aus neuer Perspektive. Viele Erlebnisse warten nur auf Sie! Das Angebot der TreueWelt ist in Wuppertal einzigartig und dank der engen Kooperation mit vielen Wuppertalern Unternehmen und Einzelhändlern möglich. Über 190 davon sind auch Cashback-Partner der Sparkasse. Als TreueWelt-Mitglied kaufen Sie hier mit Ihrer Sparkassen-Card zum Treuevorteil ein. Zwischen 2 % und 10 % des Einkaufswerts fließen am Ende des Monats so einfach auf Ihr Konto zurück.

Cashback-Partner in Langerfeld sind:

Friseur Enzo-Capelli-Belli · Fleur – Florale Werkstatt · Hotel Restaurant Neuenhof
Sparschweinmarkt · Augenoptik Gamers

Sie möchten mehr erfahren? Einen Überblick über Rabatte und Aktionen der TreueWelt sowie nähere Infos zur Anmeldung gibt es unter treuewelt.sparkasse-wuppertal.de. Gerne hilft Ihnen auch Ihr Sparkassen-Berater weiter. Experte in der Filiale Langerfeld ist Maurice Louis.



treuewelt.sparkasse-wuppertal.de



Kanalbauarbeiten auf dem Ehrenberg

Im Zusammenhang mit der Neubaumaßnahme auf dem Grundstück der ehemaligen Schule Ehrenberg sind Kanalbaumaßnahmen erforderlich. Der vorhandene Regenwasserkanal endet ein Stück weiter unterhalb an der Ehrenberger Straße und muss entsprechend verlängert werden. Der Schmutzwasserkanal ist in seinem gesamten Verlauf schadhaft und muss erneuert werden.



Foto: Margret Hahn

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wuppertaler Stadtwerke und der Stadt Wuppertal haben ihre Planungen zunächst der Bezirksvertretung und in einer Informationsveranstaltung im Oktober den Anwohnern und interessierten Bürgern vorgestellt. Danach sollen die Baumaßnahmen im April 2018 beginnen und ca. 3 Monate dauern. Da die Ehrenberger Straße zu schmal ist, um die Baustelle nur halbseitig einzurichten, ist eine Totalsperrung des jeweiligen Bauabschnitts nötig. Die Planung

sieht vor, während der Arbeitszeit tagsüber – beispielsweise von 7 bis 16 Uhr – die Straße zu sperren und eine Umleitung einzurichten. Abends und an den Wochenenden soll die Baugrube mit einer Metallplatte abgedeckt werden, und damit befahrbar sein. Bei Notfällen wie Feuerwehr- oder Krankenwageneinsätzen wird die Abdeckung sofort vorgenommen.

Bei den Anwohnern gab es starke Bedenken. Zum einen sollte die Sperrung der Straße nicht vor 8 Uhr morgens beginnen, damit der Berufsverkehr größtenteils noch passieren kann. Zum anderen ist die vorgesehene Umleitungsstrecke Richtung Steinhauser Bergstraße erheblich zu schmal, um Fahrzeuge – insbesondere LKWs – im Gegenverkehr aufzunehmen.

Die Verantwortlichen der Stadtwerke und der Stadt Wuppertal haben die Bedenken aufgenommen. Jetzt ist zu prüfen, inwieweit die Kanalbaumaßnahmen wirklich erforderlich sind, oder ob man beispielsweise eine Möglichkeit der Versickerung des Regenwassers ermöglichen kann. Außerdem sollte die vorgeschlagene Umleitungsstrecke angesehen werden, ob und wo Ausweichstellen eingerichtet werden können.

M.H.

Baumhaus auf dem Hedtberg

Auf dem weitläufigen, von hohen Bäumen umgebenen Gelände des CVJM wurde in einem Integrationsprojekt des CVJM Heckinghausen ein Baumhaus errichtet. Die Kinder und Jugendlichen mussten – natürlich mit fachmännischer Anleitung – gewaltige Baumstämme zum Bauplatz schaffen und mit Stricken im Baum befestigen. Das Projekt fand bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen großen Zuspruch. Der Öffentlichkeit vorgestellt wurde das Baumhaus an einem Wochenende im September. Leider musste es ziemlich sofort danach wieder abgebaut werden, da sich sonst sicherlich – wie der Leiter des Hauses berichtete – ein regelrechter Baumhaus-Tourismus entwickelt hätte, dem der Verein zeitlich und organisatorisch nicht gewachsen gewesen wäre.

R.K.

Nachlese

Manfred Zöllmer, Bundestagsabgeordneter der SPD aus Wuppertal, trat zur Bundestagswahl 2017 nicht mehr an. Zu seinem Wahlbezirk gehörte u.a. Langerfeld. In einem sehr freundlichen Brief an den Vorstand unseres Bürgervereines bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit und wünschte dem Verein für die Zukunft weiter gutes Gelingen. Sein Nachfolger wurde Helge Lindt, ebenfalls SPD. Wir werden sehen, wie sich sein Interesse für Langerfeld zeigt. Herrn Zöllmer wünschen wir für die Zukunft alles Gute!

R.K.

Kindergarten Flexstraße

Mit seinem sonnengelben Äußeren fällt das Gebäude in der Flexstraße sofort ins Auge. Nach zweijähriger Bauzeit wurde der Kindergarten im September eröffnet. Das Innere ist hell, sonnendurchflutet und offen gestaltet. Etwa 45 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren finden hier eine bemerkenswerte Förderung. So dürfen sie z.B. an der Zubereitung der Speisen teilnehmen. Es wird nämlich alles mit Produkten aus der Region selbst zubereitet. Die Evangelische Kirchengemeinde hat den Bau mit Kosten von rd. 1,2 Millionen Euro finanziert. Wichtig ist, dass hier die Eltern in der Umsetzung voll beteiligt waren und sind. So helfen sie z.B. bei der Pflege und Unterhaltung der Räumlichkeiten mit. Ergebnis ist, dass der Kindergarten damit auch Treffpunkt für die Familien ist. Das führt dazu, dass sich auch die Eltern untereinander immer besser kennen lernen. Betreut werden die Kinder von sieben Mitarbeiterinnen von 7.30 bis 16.00 Uhr in zwei Gruppen. Draußen gibt es ein großzügiges Außengelände mit eigenem Gemüsegarten und einer Rennstrecke für Bobbycars. Dem Vernehmen nach hat ein kleiner Junge schon in der ersten

Woche verlauten lassen „am liebsten würde ich hier wohnen“. In die Gestaltung des Hauses waren auch die Leiterin, Konni Beer, und ihr Team eingebunden. Für die Eltern fallen Beiträge von ca. 110,00 Euro einschließlich Verpflegung monatlich an. Diese Einrichtung kann in ihrer Gestaltung und pädagogischem Konzept mit Fug und Recht als Leuchtturmprojekt bezeichnet werden!

R.K.

Die Würfel sind gefallen

In Zusammenhang mit der Benennung bzw. Umbenennung der Gemeinschaftsgrundschule Langerfeld Am Timpen und ihrer Dependence in Beyenburg am Siegelberg haben die Eltern eine aus unserer Sicht vernünftige Entscheidung getroffen: Es bleibt bei der gemeinsamen Benennung „Fritz-Harkort-Schule“!

R.K.

Es dauert nur 1 Minute, die folgende wahre Geschichte zu lesen:

Während am frühen Abend gegrillt wurde, stolperte Ingrid und fiel hin. Man bot ihr an, einen Krankenwagen zu rufen, doch sie versicherte allen, dass sie ok und nur über einen Stein gestolpert sei. Weil sie ein wenig blass und zittrig wirkte, half man ihr, sich zu säubern und brachte ihr einen neuen Teller mit Essen. Ingrid verbrachte den Rest des Abends heiter und fröhlich. Später rief Ingrids Ehemann an und berichtete, dass seine Frau ins Krankenhaus gebracht worden sei. Um 23 Uhr verstarb Ingrid. Sie hatte beim Grillen einen Schlaganfall erlitten.

Hätten ihre Freunde gewusst, wie man die Zeichen eines Schlaganfalls erkennen kann, könnte Ingrid noch leben.

Es gibt vier Schritte zur Erkennung eines Schlaganfalls:

1. Man bittet die Person zu lächeln. – Sie wird es nicht schaffen.
2. Man bittet die Person, einen einfachen Satz nachzusprechen, z. B. „Es ist heute sehr schön.“ – Sie kann es nicht.
3. Man bittet die Person, beide Arme gleichzeitig anzuheben. – Sie wird es nicht oder nur teilweise können.
4. Man bittet die Person, die Zunge herauszustrecken. – Wenn die Zunge gekrümmt ist bzw. sich von einer Seite zur anderen windet, ist das ebenfalls ein Zeichen für einen Schlaganfall.

Falls die Person Probleme mit nur einem dieser Schritte hat, sollte man sofort den Notarzt rufen und die Symptome am Telefon beschreiben.

Neurologen sagen, wenn ein Schlaganfallpatient innerhalb der ersten drei Stunden behandelt wird, können die Auswirkungen des Schlaganfalls behoben werden.

Der Bürgerverein und seine Bleicher sagen „Danke“

In der Vorstandssitzung im Oktober erklärte unser langjähriges Vorstandsmitglied, der 1. Garnmeister der Bleicherguppe, Paul Bockmühl, aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt. Wir verstehen und akzeptieren diese Entscheidung selbstverständlich, bedauern diesen Schritt aber sehr.

Paul Bockmühl ist seit 1997 Mitglied der Bleicherguppe. Seit dem 1. Februar 2006 ist er der 1. Garnmeister. Er trat damals das Erbe von Kurt Kürten und Karl Tirre an. Seither leitet er die Aktivitäten der Bleicherguppe mit viel Herz. Das führte auch zu großer Akzeptanz seiner Stellung als „Chef“. Viele Veranstaltungen hat er mit der Bleicherguppe bereichert, angefangen von Auftritten bei unserem „Westfälischen Rossmarkt“ über Auftritte in und außerhalb von Wuppertal – z. B. beim Bleicherfest in Heckinghausen, beim Bergischen Bleicherbrot der IHK, bei verschiedenen Geschichtsfesten, im Freilichtmuseum Kommern, beim NRW-Tag, und, und, und. Besonders am Herzen lagen ihm immer vor allen Dingen Vorträge in Schulen und Kindergärten, um auch dabei die Geschichte der



Textilindustrie und ihrer Anfänge darzulegen.

Im Übrigen ist Paul Bockmühl immer ein aufmerksamer und hilfsbereiter Ansprechpartner für die verschiedenen Aufgaben in der Vorstandsarbeit gewesen. Daher hoffen wir, dass er uns weiterhin bei entsprechenden Fragen beratend zur Seite stehen wird. Wir können nicht auf seine Erfahrung verzichten.

Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute. Für die vergangenen 20 Jahre sagen wir „Danke, Paul!“.

M.H.

Fischerfest in Beyenburg

Angler sind eine eher unauffällige Spezies, die nach außen hin weniger in Erscheinung tritt, meistens als schmückendes Beiwerk in Reklamespots als Beispiel für Entspannung und Naturverbundenheit. Der Bergische Fischereiverein, als wohl größter und rührigster Angelverein in Wuppertal, veranstaltete Mitte September sein „Räucherfischerfest“ an seinem idyllisch oberhalb der Wupper gelegenen Vereinsheim. Wer vom Parkplatz an der Brücke am Beyenburger Stausee den etwa viertelstündigen Fußmarsch auf sich nahm, konnte erfahren, dass Angler nicht verträumte Eigenbrötler sind, sondern auch gesellig und kommunikativ. Wenn man wollte, konnte man über die Angelei viel erfahren, u.a. dass sich leider der Amerikanische

Flusskrebis mittlerweile auch in der Wupper zum Schaden der einheimischen Krebse ausgebreitet hat und zu deren langsamer Ausrottung führt. Nebeneffekt: zum Glück darf er gefangen werden und fand als Delikatesse auf Brötchen regen Zuspruch. Auch Back- und Räucherfisch nebst allem, was man mit Fisch machen kann, fand reges Interesse. Da das Wetter mitspielte, waren die Bänke trotz der abgelegenen Lage gut besetzt, und ein frisch gezapftes Bier schmeckt doch zu Fisch immer gut, nicht wahr?!

Ach ja, auch die Kleinen kamen auf ihre Kosten, es gab eine Hüpfburg und auch sonst konnten sie sich gut beschäftigen.

R.K.

Der Tafelladen des Bürgervereins unter Leitung von Luisa Ohlbrecht

Die langjährige Leiterin des Tafelladens, unser Vereinsmitglied Luisa Ohlbrecht, hat in der Vorstandssitzung am 25.09.2017 erläutert, dass sie sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sähe, die Arbeit fortzusetzen. Für den Übergang stünden Frau Iordanidis und Herr van Elsen zur Verfügung, was aber keine Dauerlösung sein könne. Die abgelegene Lage auf dem Hedtberg sei außerdem problematisch für die oft gehbehinderten Bedürftigen. Eine mehr zentral gelegene Örtlichkeit wäre zu begrüßen. Diese Auffassung werde auch von der Leitung des CVJM geteilt, der seit vielen Jahren unserem Tafelladen seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

Der Rücktritt von Luisa Ohlbrecht und die Tatsache, dass einige Helfer ebenfalls aus Alters- bzw. Gesundheitsgründen nicht mehr zur Verfügung

stehen, veranlasst uns, eine andere Institution zu suchen, die den Tafelladen übernimmt.

19 Jahre lang hat der Bürgerverein den Tafelladen Woche für Woche geöffnet, um Lebensmittel an Bedürftige zu verteilen. Nicht immer ist diese Aufgabe sehr angenehm: Heißt es doch, die von der Zentrale der Wuppertaler Tafel zur Verfügung gestellten Lebensmittel zu ordnen. Dabei geht es nicht selten darum, insbesondere bei Obst und Gemüse, Verfaultes und Unbrauchbares auszusortieren. Dann ist es auch nicht immer einfach, das Vorhandene gerecht an die Wartenden zu verteilen. Doch Luisa Ohlbrecht und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter haben das in der ganzen Zeit bewundernswürdig bewältigt. Dafür sagen wir von ganzem Herzen „Dankeschön“.

Jetzt hoffen wir, dass die Arbeit von Anderen mit ebenso viel Herzblut übernommen wird und damit weitergeht.

R.K. und M.H.

Einladung zur Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) des Bürgerverein Langerfeld e.V. am Samstag, 03. März 2018, 15.00 Uhr, im Evang. Gemeindehaus, Inselstr. 19

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrung langjähriger Mitglieder
3. Bericht der Vorsitzenden
4. Berichte aus den Arbeitskreisen
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Feststellung der Stimmberechtigung
8. Entlastung des Vorstandes
9. Bestätigung der Selbstergänzung des Vorstandes
10. Bestätigung der Selbstergänzung des Beirates
11. Wahl eines Kassenprüfers
12. Verschiedenes

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand:

Margret Hahn (Vorsitzende)

Siegfried Blaschke (stellv. Vorsitzender)



So war's . . .

Haus Philadelphia



Frau Elfriede aus den Erlen erinnerte sich:

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es in Langerfeld den Männerchor Philadelphia (Bruderliebe) mit 16 bis 18 Mitgliedern – alles junge Männer. Schirmherr war Pastor Paul Kuhlmann. Das Liedgut umfasste Volks- und Kirchenlieder.

Gesungen und gebetet wurde in einer Wohnung in der Nähe des Krautsaales in Heckinghausen. 1929 wurde dem Chor die Wohnung gekündigt, da die Wohnungsnot groß war. Da war guter Rat teuer! Wo fand sich eine Bleibe für den Chor? Denn Geld war auch nicht viel da, es waren gerade einmal 60 Mark in der Kasse.

Rettung nahte in Gestalt guter Freunde, der Familie Ochse, die auf dem Berg zwischen Tönnesstraße und Buschenburg wohnte. Sie fassten einen Familienbeschluss und stellten ein Grundstück für 10 Jahre zur Verfügung. Der spätere Ehemann von Elfriede aus den Erlen, Julius aus den Erlen und August und Irmfried Timmer arbeiteten in der Firma Wülfig im Rauental als Heizer und Maschinisten. Sie durften die Schlacke aus den Kesseln mitnehmen. Im Keller der Familie Cappel in der Lippestraße wurde ein Arbeitsraum eingerichtet. Man kaufte Zement und formte Bausteine. Jedes Mitglied des Chores verpflichtete sich, eine bestimmte Anzahl an Steinen herzustellen. Einige Chormitglieder waren arbeitslos und hatten mehr Zeit. So gaben diejenigen, die noch Arbeit hatten die Aufgabe an einen Arbeitslosen ab. Dafür gab's ein Päckchen Tabak. Auf diese Art sind nach und nach 1000 Steine geformt und auf den Schultern zur Buschenburg transportiert worden.

Dort baute man einen Keller, eine Küche, ein „Herrenzimmer“ und einen Saal. Aber es gab noch keine Heizung, keinen Stuhl und keinen Tisch. Innerhalb des Chores stellte jeder das Geld zur Verfügung, das er abzwicken konnte. Man verkaufte Bausteine für 10 Pfennig. Um etwas zu verdienen, verkaufte man Kaffee für 10 Pfennig, Platten mit Kartoffelsalat, Brot mit Wurst und Tomaten für 35 Pfennig. Elfriede aus den Erlen und ihr damaliger Bräutigam stellten ihr Aussteuergeld, immerhin jeweils 1500 Mark, als Darlehen zur Verfügung. Bei der späteren Heirat, am 13. Oktober 1933, wurden die Möbel für das Brautpaar mit Wechseln, die auf den Verein gezogen waren, bezahlt. Damit war das Darlehen abgelöst. Auf jeder Versteigerung waren die Sangesfreunde zu finden und kauften Stühle, Tische und Porzellan.

Das Haus wurde aus Ausflugsziel angenommen. Der Kaffee war sehr beliebt. Dafür gab es in der Küche einen großen Waschkessel für das Wasser. Der Filter auf dem Kaffeetopf bestand aus einem Metallring, in den ein Beutel aus Stoff genäht worden war.

Der Winter in diesem Haus war immer sehr schön. Im Saal gab es einen Marmorkamin. Davor stand ein runder Tisch auf einem gestifteten Teppich, der gegen kalte Füße half. An diesem Tisch spielte man „17 und 4“, das verlorene Geld wanderte in eine Dose auf dem Tisch und wurde später in Koks umgesetzt.

Man baute immer weiter an dem Haus. 1933 war die Veranda mit Wintergarten fertiggestellt und das Brautpaar aus den Erlen konnte seine Hochzeit dort feiern. Haus Philadelphia auf dem Berg wurde zu einem beliebten Ausflugsziel für Sonntagsschulen und Vereine – obwohl es keinen Alkohol gab! In einigen Nachtschichten wurden 200 Stühle und runde Tische für den Garten mit der Hand gebogen und aus Brettern gefertigt. So konnte die Bewirtung im Sommer auch unter die dort stehenden Gartenschirme ausgedehnt werden.

Im 2. Weltkrieg kam das Ende: zunächst wurden die Männer eingezogen und die Frauen mussten die Arbeit allein bewältigen bis Bomben das Haus zerstörten. Das Grundstück gehörte nach wie vor der Familie Ochse und ihren Erben. Wegen der Erbauseinandersetzungen war an einen Wiederaufbau auch nicht zu denken.

M.H.

Firmen in Langerfeld – heute „Fahnen-Herold

In der letzten Ausgabe hatten wir angekündigt zu versuchen, mit Geschäftsführern einiger bekannter Firmen in Langerfeld ein Gespräch zu führen. Als erster hierzu spontan bereit war der Geschäftsführer von „Fahnen-Herold“, Kai Frauenhoff. Mit ihm sprach unser Redaktionsmitglied Reinhard Knoth. Zum Gespräch erschien ein freundlicher, unkonventioneller junger Mann vierzig, eben der neue Typ Geschäftsmann abseits jedes Klischees. Kai Frauenhoff ist 45 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder von sechs und zwölf Jahren, wohnt in Schwelm. Seit 2013 leitet er zusammen mit seiner Schwester die Firma. Er hat eine Banklehre gemacht, studiert und ist Diplomkaufmann. Er und seine Schwester leiten inzwischen in dritter Generation die Firma.

R.K.: Seit wann besteht die Firma?

K.F.: Seit 1947; die Anfänge waren wenig spektakulär und begannen mit der Produktion von Fahrradwimpeln aus den Stoffresten von Brotbeuteln ehemaliger Soldaten. Außerdem wurden Bänder für Gitarren, Glockenbänder für Kühe (!), Holzspielzeug und Stopfpilze produziert. Der Sitz war immer in Langerfeld, ursprünglich in der Schwelmer Straße in einem großen Fachwerkhaus. Die Produktion von Fahnen fing erst 1971 an.

R.K.: Wieviel Personal haben Sie?

K.F.: Wir haben etwa 140 Mitarbeiter, fast alle in Vollzeit, darunter Siebdrucker und Textilveredler. Vom Fachkräftemangel spüren wir nicht viel, da wir im Städtedreieck und am Rande des Ruhrgebietes liegen und dicht an Autobahnen. Das ist ein Standortvorteil. Mit meinen Mitarbeitern bin ich übrigens sehr zufrieden, ich selbst bin auch mehr der Teamplayer.

R.K.: Was ist mit Konkurrenz und woher kommen die Aufträge?

K.F.: Klar haben wir Konkurrenz, sowohl im Inland, als auch international, vor allem aus Asien. Wir haben viele Großkunden, z.B. Warenhausketten, Baumärkte, Mineralölfirmen, nehmen aber auch Kleinaufträge an. Unsere Stärke liegt in unserer Flexibilität hinsichtlich von Mengen. Ein wichtiges Standbein ist die Innenraumwerbung, der Einsatz von textilen Medien, d.h. großflächige Werbung.

R.K.: Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit?

K.F.: Sie ist abwechslungsreich, man kann kreativ sein und ist eine Herausforderung.

R.K.: Wieviel Stunden täglich arbeiten Sie?

K.F.: Etwa 8 – 9 Stunden; das mag wenig erscheinen, aber ich habe Familie und die soll nicht zu kurz kommen.

R.K.: Hobbys – bevorzugte Urlaubsziele?

K.F.: Skilaufen und Norderney.

R.K.: Könnten Sie hier expandieren?

K.F.: Ja, es gäbe noch Platz.

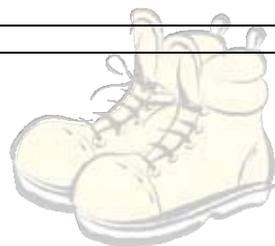
- R.K.: Was würden Sie sich von einer guten Fee wünschen?
 K.F.: Ich bin wunschlos glücklich und ich hoffe, dass sich das auch auf meine Arbeit auswirkt.
- R.K.: Wie sehen Sie Langerfeld?
 K.F.: Ich denke, im Ganzen läuft es gut in Langerfeld, vielleicht könnte es noch ein paar mehr Kindergartenplätze geben.
- R.K.: Fühlen Sie sich von Verwaltung/Politik wertgeschätzt?
 K.F.: (überlegt kurz) – durchaus, wenn wir Anliegen haben, werden wir schon unterstützt.
- R.K.: Was tun Sie bei Ihrer Arbeit am wenigsten gerne?
 K.F.: Mich mit der unvermeidlichen Bürokratie rumärgern.
- R.K.: Wie sieht es mit Sponsoring aus?
 K.F.: Im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen wir Vereine, in erster Linie mit Sachspenden.
- R.K.: Haben Sie eine „Botschaft“ an unsere Leser?
 K.F.: Behandle jeden so, wie du selbst behandelt werden möchtest.
- R.K.: Herr Frauenhoff, vielen Dank für das Gespräch!

Unsere nächsten Wanderungen

Treffpunkt grundsätzlich um 10:30 Uhr auf dem Parkplatz Am Timpen (am Gartenhallenbad) – mit oder ohne Auto – wir bilden Fahrgemeinschaften.
 Pausenstationen werden meistens eingeplant!

Hier die nächsten Termine:

Termin	Streckenlänge	Wo?
14.01.2018	Ca. 5 km	Murmelbach/Deisemannskopf
18.02.2018	Ca. 6,2 km	Eschbachtalsperre – Wanderweg A1
18.03.2018	Ca. 5,3 km	Panzertalsperre – Wanderweg A3



Teilnahme auf eigene Gefahr.
 Alle Wege sind Rundwege, wir kommen also wieder an unseren Autos an!
 Wichtig sind: Gute Laune und festes Schuhwerk, und vielleicht etwas zum Trinken.
 Wir freuen uns auf die Wanderungen!

H.V.



BÜRGERVEREIN

Langerfeld e.V.

Wir begrüßen als Neumitglieder:

Stephan Bongwald; Holger Arndt

Geburtstage

- 50 Jahre:** Jutta Hagling (11.03.); Frank Müller (25.03.)
- 60 Jahre:** Michael Frede (12.02.); Hanne-Lore Blume (14.02.); Paolo Lorenzo (06.03.)
- 65 Jahre:** Siegfried Blaschke (05.01.); Michael Zwick (25.01.); Nikolaus Mathias (09.02.); Volker Kappe (06.03.); Karl-Heinz Rasch (16.03.)
- 70 Jahre:** Gerhard Constapel (05.01.); Constanze Steegmüller (19.02.)
- 75 Jahre:** Ernst-August Dickhaus (09.02.); Ingrid Scholz (09.02.); Ingrid Schlenkert (11.02.); Peter Model (12.02.); Jürgen Schlenkert (12.03.); Hans-Joachim von der Heydt (23.03.)
- 80 Jahre:** Anneliese Köster (29.01.); Werner Dickhaus (08.02.); Käthe Wegener (06.03.); Sigrid Maliahustas (24.03.); Ursel Felbick (28.03.)
- 85 Jahre:** Helga Wolff (18.01.); Klaus Schulz (18.01.); Marianne Koch (08.03.)
- 90 Jahre:** Ilse Heuser (14.01.)

Todesfälle:

Maria Köberich; Ursula Arndt

Vor den Verstorbenen verneigen wir uns in Ehrfurcht, den Hinterbliebenen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Opgepasst !



Weihnachtsüberraschung im Autohaus Schramm, Samstag, 02. Dezember 2017, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Auch in diesem Jahr findet diese traditionelle Veranstaltung unter Mitwirkung des Bürgervereins statt. Wenn Sie uns helfen wollen, melden Sie sich bitte bei den Eheleuten Hahn (Tel. 601554) oder in der Geschäftsstelle.

Wir freuen uns über Ihre Mithilfe, aber auch über Ihren Besuch.

Ökumenischer Stadtteiladventskalender, Montag, 04. Dezember 2017, 18:00 Uhr

An jedem Abend in der Adventszeit öffnet sich um 18:00 Uhr irgendwo in Langerfeld ein schön geschmücktes Fenster. Wir treffen uns im Bürgerverein am o.a. Termin, hören eine Geschichte, singen miteinander und genießen dabei Gebäck, Tee oder Glühwein.

Glühweinabend im Kleingärtnerheim In der Fleute, Mittwoch, 06. Dezember 2017, 17:00 Uhr

Auch in diesem Jahr möchten wir gemeinsam mit den Mitgliedern des Kleingärtnervereins Langerfeld e.V. einen netten vorweihnachtlichen Nachmittag/Abend verbringen. Wir würden uns freuen, Sie zu Glühwein, anderen Getränken und einem Imbiss begrüßen zu können. Anmeldung bis zum 03. Dezember erwünscht.

Weihnachtsallee - Samstag, 16. Dezember 2017, 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr und Sonntag, 17. Dezember 2017, 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr am und im Ev. Gemeindehaus Inselstraße

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Stand des Bürgervereins. Wenn Sie uns helfen wollen, melden Sie sich bitte bei den Eheleuten Hahn (Tel. 0202 601554) oder im Bürgerverein.

Geschäftsstellenöffnung – Die Geschäftsstelle ist vor Weihnachten letztmalig am 16. Dezember geöffnet. Der erste Öffnungstag in 2018 ist der 06. Januar.

Einladung zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am Samstag, 03. März 2018, 15:00 Uhr, im Saal des Ev. Gemeinhauses, Inselstr. 19. Die vorgesehene Tagesordnung finden Sie auf Seite 11.

Änderung Ihrer Bankverbindung oder Ihrer Anschrift

Zwecks Vermeidung unnötiger Kosten teilen Sie uns doch –sofern wir die Beiträge einziehen- bitte Ihre in 2017 geänderte Bankverbindung bis zum 31. Dezember 2017 mit. Gleiches gilt auch für etwaige Anschriftenänderungen. (Tel 0202 600620, Fax 0202 2503911, Email info@langerfeld.de).

Änderungen der Kontonummern bei der Credit- u. Volksbank (infolge der Fusion) brauchen Sie uns nicht mitzuteilen. Diese erhalten wir automatisch.

Kalender 2018

Für Mitglieder unter 80 Jahren liegt ein Gutschein für den Kalender 2018 bei. Ältere Mitglieder erhalten statt des Gutscheins direkt den Kalender. Die Ausgabe des Kalenders erfolgt gegen Abgabe des Gutscheins bei den genannten Stellen. Dort können auch weitere Exemplare zum Preis von 5,- € erworben werden.

Der Versand durch den Bürgerverein kann nur gegen Übersendung des Gutscheins und von Briefmarken in Höhe von 1,45 € erfolgen.

Herausgeber: **Bürgerverein Langerfeld e.V., 42389 Wuppertal**, Vorsitzende Margret Hahn, 42389 Wuppertal, Thüringer Straße 9, Ruf 60 15 54, Geschäftsstelle: Langerfelder Straße 134 (Ecke Marbodstraße), geöffnet samstags 10.30 - 12.30 Uhr, Tel. 60 06 20, Fax 25 03 911, Internet: www.langerfeld.de; E-mail: info@langerfeld.de.

Redaktion: Margret Hahn, E-Mail: heimatgruss@langerfeld.de.

Bürgerverein Konto: IBAN DE753305000000302828; BIC WUPSDE33. Der „Heimatgruß“ erscheint vierteljährlich - Bestellung an Bürgerverein Langerfeld e. V. - jährlicher Bezugspreis 7,- EUR, für Vereinsmitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: b + s Druck GmbH, Schwelmer Str. 59, 42389 Wuppertal, Tel. 606 707, www.bs-druck.de